

Der Landrat

Erich Jörg
Kreisvorsitzender des
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Lotzbeckweg 1
88131 Lindau (Bodensee)

17. Oktober 2016

**Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP);
Ihre Pressemitteilung vom 13.10.2016**

Sehr geehrter Herr Jörg,

mit Bedauern habe ich Ihre Aussagen in Ihrer o.g. Pressemitteilung zur Kenntnis genommen, sprechen Sie doch bei den beabsichtigten Änderungen des LEP von einem „rabenschwarzen Tag für die noch freien bayerischen Landschaften“, weil sich damit „die Schleusen für eine beinahe unbehinderte Zersiedelungspolitik weit öffnen dürften“ und unterstellen mir persönlich mangelnde Sensibilität beim Naturschutz.

Natürlich kann man die bei der Fortschreibung des LEP vorgesehenen Änderungen unterschiedlich bewerten. Aus Ihren Äußerungen muss ich jedoch schließen, dass Ihnen offenbar die Zusammenhänge zwischen dem Landesentwicklungsprogramm, der Flächennutzungsplanung sowie der Bauleitplanung nicht bekannt sind.

Soweit sich Ihre Kritik auf die beabsichtigten Änderungen beim sogenannten Anbindegebot bezieht, wurde dies in unserem Kreisausschuss sehr ausführlich und differenziert diskutiert. Die geplante Neufassung stärkt die kommunale Selbstverwaltung, weil damit die gemeindlichen Gremien in die Lage versetzt werden, besser als bisher über ihre örtlichen Angelegenheiten selbst zu entscheiden. Mit Ihrer pauschalen Kritik sprechen Sie den Bürgermeistern, den Gemeinderäten und den Menschen vor Ort die Kompetenz und Sensibilität in Fragen des Naturschutzes ab.

Inhaltlich halte ich persönlich es für allemal besser, Gewerbegebiete interkommunal zu entwickeln und zu konzentrieren, als Ortsränder zunehmend durch Gewerbeansiedlungen ausfransen zu lassen oder vorhandene Betriebe in ihrer Entwicklung zu hemmen.

Die genannten Argumente wurden auch in unserem Kreisausschuss ausführlich ausgetauscht. Dabei haben die Landkreisverwaltung und ich konkrete Planungsabsichten von Gemeinden im Landkreis Lindau nicht kommentiert, sondern nur allgemein zur Fortschreibung des LEP Stellung genommen. Darüber hinaus wurde unter diesem Tagesordnungspunkt nicht nur über das Anbindegebot gesprochen, sondern auch über weitere beabsichtigte Änderungen am LEP, die positive Auswirkungen (z.B. Finanzzuweisungen, Zuschussquoten etc.) auf Städte und Gemeinden im Landkreis Lindau haben dürften.

Leider haben Sie sich nicht die Mühe gemacht, der Sitzung beizuwohnen und sich die Argumente der Kreisräte anzuhören. Auch hätten Sie jederzeit die Möglichkeit gehabt, sich mit mir persönlich argumentativ auszutauschen. Stattdessen haben Sie den Weg an die Presse mit einer sehr polemischen Darstellung gewählt. Dies beschert Ihnen zwar die erhoffte Publicity in den Medien, stärkt jedoch nicht Ihre Position als ernstzunehmender Gesprächspartner.

Ich werde mir erlauben, mein Schreiben demselben Personenkreis zugänglich zu machen, dem Sie Ihre Pressemitteilung überlassen hatten.

Mit freundlichen Grüßen



Elmar Stegmann
Landrat